

Nekrologie. Von folgenden Buchhändlern befinden sich im 11. und 12. Jahrgang des neuen Nekrologs der Deutschen (Weimar, Voigt,) ausführliche Lebensbeschreibungen: Joh. Gottlob Schladebach in Leipzig, Fr. Traugott Hartmann in Elbing, Simon Anhuth in Danzig, Fr. Drausnick in Bamberg, Balth. Phil. Krüll in Landshut,

Carl Heinrich Beck in Nördlingen, Anton Carl Kronberger in Prag, Rudolph Ackermann in London, Carl Enobloch in Leipzig.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

B e k a n n t m a c h u n g e n

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der
Presse.

[1833.] **Ankündigung**
einer neuen vom 1. Juli d. J. ab erscheinenden Zeitschrift,
unter dem Titel:

Westliche Blätter
für
Unterhaltung, Kunst, Literatur und Leben.
Redigirt
von
Louis Lax.

An dem äußersten Ende des westlichen Deutschlands liegt Aachen, eine Stadt voll Erinnerungen an die Vergangenheit und voll eines lebendigen, heitern Sinnes für die Gegenwart. An ihren Mauern, dem letzten Bollwerke deutscher Größe und deutscher Sprache, bricht sich der Wortstrom mehr als einer fremden Zunge. Und von hier aus sollen Blätter hinflattern bis an die entgegengesetzten Marken des Vaterlandes? Wird ein freundlicher Hauch sie so weit tragen? Aber die Lüfte verbreiten ja auch den Samen in die Ferne, so mögen sie sich auch unserer Blätter annehmen: daß sie am Ende sie uns nicht ganz entführen, daß man uns nicht vorwerfe, wir hätten in den Wind gerechnet und eitel Luftschlöffer gebaut, muß freilich unsere Sorge sein. Und sind wir auch weit ab vom innersten Kerne Deutschlands, so hören wir doch früher, als dieser, was drüben geflüstert wird in Belgien, Holland, Frankreich und England, und früher als andere sollen unsere Blätter es wieder erzählen. Als letzte Schildwache des öffentlichen Lebens und Treibens blicken wir hinüber und herüber, melden, was auf beiden Seiten geschieht und wägen Eins gegen das Andere ab. Und es soll kein verlorener Posten sein, und die Lösung sei Unparteilichkeit, Anerkennung des Guten, wo und unter welcher Farbe es sich findet, Züchtigung des Schlechten, wenn es sich auch hinter vornehmer Larve verbirgt, Offenheit und Redlichkeit in jeder Beziehung. Was wir bringen wollen? Alles, was die Zeit erfordert und die Lage bedingt, Unterhaltung und Belehrung voll frischen Geistes und Muthes, wechselnd wie das Leben, Ernst und Scherz, der eine nicht schwerfälliger, der andere nicht leichter, als es die Sache verlangt. Es ließe sich noch mehr versprechen, aber Ankündigungen sind lose Blätter, die oft mehr Lärm machen, als ihren Nachfolgern gut ist, und ihr Geplauder hat keinen guten Klang mehr. So wollen wir lieber später unsere westliche Stimme selbst für sich sprechen lassen, uns mit der Versicherung begnugend, daß wir bereits der Unterstützung tüchtiger Männer von gutem Schrot und Korn gewiß sind und uns bemühen werden, deren mehr zu gewinnen, am Schlusse aber nur noch das Geäder hinzeichnen, das den Grundriß unserer Blätter bilden soll.

1. Erzählungen und Novellen; aber so viel als möglich nur solche, die aus dem Leben und den Verhältnissen der Gegenwart herausgewachsen sind. Es sollen in anmüthiger Einfassung bunte Bilder der Zeit, und da sie mit ihr wechseln müssen, auch nur mit scharfen, kurzen Strichen gezeichnet

sein. Wenn nur immer ein Körnchen Geist, Wisß oder Laune darin ist, daß der Leser sich gern etwas dabei herausdenken mag. Wer hat immer Zeit, sich ein monatlang in Bruchstücke zerschnittenes Mosaik wieder zusammen zu fügen, um sich einen Ueberblick über das Ganze zu schaffen, dessen Anfang er längst vergessen?

2. Uebersetzungen, doch nur selten, und nicht um der Begierde der Erzählungshungrigen zu schmeicheln, die wohl zu ermüden, aber nie zu sättigen sind, sondern um eine Uebersicht von dem Geiste und der Manier der in der fremden Literatur auftauchenden Erscheinungen zu geben. Von größern Werken werden daher die Stellen auszusuchen sein, welche am besten auf das Wesen des Ganzen schließen lassen. Ueberdies werden die Revuen Frankreichs und Englands, in die sich von Tag zu Tag mehr auch die berühmtesten Namen einschreiben lassen, Gelegenheit geben, manches Vollständige zu liefern.

3. Dem Verkehr des Vaterlandes, wie des Auslandes wird sein gebührender Raum angewiesen werden. Die mannichfaltigen Gestalten des öffentlichen Lebens, das, selbst abgesehen von dem politischen Treiben, dem unsere Blätter fremd bleiben müssen, des Interesses genug darbietet, werden sich in ernstern wie heitern Skizzen und kürzern Bemerkungen abspiegeln. Das tägliche Thun und Wirken ist der Boden, aus dem das Staatsleben emporwächst. Von dem einen läßt sich auf die Form und die Kraft des andern schließen. Der Charakter, die Bildung, die Sorgen und die Vergnügungen der Nationen verkümmern oder fördern den Keim des politischen Fortschreitens.

4. Wie daher die Berichte, die wir uns aus allen Ländern und Städten zu verschaffen suchen werden, mit Vermeidung aller Klatschereien und Läpperereien, sich mehr an wichtige Tendenzen und Momente halten sollen, so wünschen wir auch, daß die Theater-Correspondenzen sich weniger an die Streitigkeiten und Skandale der Schauspieler, mehr an die Bedürfnisse des Schauspiels selbst, an die Wechselwirkung zwischen Bühne und Publicum, an den Geist des Dramas und die Art seiner Auffassung halten mögen. Die Zeit sollte doch endlich vorbei sein, wo eine Roulade zur historischen Begebenheit und eine Heiserkeit zum öffentlichen Unglück wird.

5. Der Literatur, deutscher wie fremder, soll eine schnelle Beurtheilung zu Theil werden; dem wichtigeren Werke in möglicher Ausführung, dem unbedeutenden, wenn auch nur mit wenigen Worten, doch früh genug, daß es eher besprochen wird, als es vergessen ist. Die strengen Wissenschaften ausschließend, werden unsere Blätter alle übrigen interessanten Erzeugnisse mit Besonnenheit zu beleuchten streben, je nach ihrem Werthe an sich, unbekümmert um Parteien und Coterien, die mehr Talente erdrückt als gehoben haben. Die Kritik wird verschiedenen und tüchtigen Kräften anvertraut werden, die aber in der Einen Richtung zusammenkommen, in Liebe für das Gute und Schöne, in Haß gegen das Schlechte, in Zurechtweisung des Verunstalteten.

6. Ueber Kunst wird uns besonders die treffliche Düsseldorf'sche Malerschule zu interessanten Mittheilungen Anlaß geben.

7. Eine für jeden, der mit der Literatur verkehrt, ergiebige Rubrik werden die fortlaufenden Bulletins aller neuen aus Frankreich, England, Belgien und Holland zu erwartenden Werke bilden. Durch die Pünctlichkeit und Schnelligkeit